

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Beitragsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweigepaltene Zeile Beitragsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 56.

Halle, Donnerstag den 7. März. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Petersburg, d. 5. März. Officielles Telegramm aus San Stefano vom 3. d. Mts., Abends 10 Uhr 40 Min. Zur Feier des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers war für heute Nachmittag 2 Uhr eine Parade der hieselbst befindlichen Truppen angesetzt worden, dieselbe wurde jedoch, da um diese Zeit die Unterhandlungen mit den türkischen Bevollmächtigten ihrem Ende nahen, bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrages verschoben. Am Nachmittag gegen 5 Uhr benachrichtigte General Ignatieff den Großfürsten Nicolaus, daß die Unterzeichnung erfolgt sei. Der Großfürst beglückwünschte darauf die Truppen zu dem glücklichen Frieden und dankte denselben im Namen des Kaisers für ihre tapferen und ruhmvollen Dienste. Den Officieren gab der Großfürst seinen Dank besonders zu erkennen. Enthusiastische Hurrahs waren die Antwort auf die Ansprache des Großfürsten. Später wurde angeführt der St. Sophienkirche in Konstantinopel ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten. Die Feier machte einen sehr erhabenen Eindruck. — Am Abend besichtigte die Truppen im Ceremonialmarsch. Der Tag schloß mit einem Diner, bei welchem enthusiastisch aufgenommenen Toaste auf den geliebten Monarchen, sowie auf den Ruhm und die Wohlfahrt des Vaterlandes ausgebracht wurden.

Petersburg, d. 5. März. Folgende Telegramme sind officiell veröffentlicht worden. Telegramm des Stellvertreters des Gouverneurs von Sofia an den Kriegsminister vom 3. d. Die Einwohner von Sofia und die Bewohner der Umgegend ersuchen durch den Kreis-Maire politan Gw. Exzellenz, dem Kaiser ihre Glückwünsche zu seiner Thronbesteigung zu unterbreiten und denselben die seine Rettung und Befreiung auszudrücken. Der Kriegsminister antwortete dem Gouverneur von Sofia telegraphisch am 4. d.: Der Kaiser beauftragt mich, seine Dankbarkeit für den ihm zugekommenen Glückwunsch auszudrücken. Der jetzt unterzeichnete Friede läßt die Herstellung der Ruhe und des Wohlstandes im Lande hoffen.

Petersburg, d. 5. März. Die englische Botschaft der Grafen in der Türkei sandte dem Kaiser eine 400 Unterschriften tragende Adresse, welche ihn zum Werke der Befreiung der Christen beglückwünscht und ihn bitter, sich von der Vollendung dieses Werkes nicht abwenden zu lassen, und die religiöse und bürgerliche Freiheit der Bulgaren sicher zu stellen, sowohl derjenigen im Süden von Adrianopel und Saloniki, wie derjenigen im Norden; andernfalls müßte er das Werk bald wieder beginnen. — Die „Agence russe“ glaubt, die Mächte würden die frühere Idee hinsichtlich des Zusammentritts einer Konferenz, woran

die Chefs der Ministerien Theil nehmen, wieder aufnehmen, als bestes Mittel zur allgemeinen Verstärkung.

Wien, d. 5. März. Verschiedene hiesige Blätter betonen, daß Rußland Grund habe, sich des erfolgten Abschlusses des Friedens zu erfreuen. Das übrige Europa warte gelassen auf die Publikation des authentischen Textes des Friedensvertrages in dem Gefühl, daß die schwerste Krise noch zu überwinden sei. Das „Fremdenblatt“ sagt, es fehle nunmehr jeglicher Vorwand für eine Verschiebung der Konferenz. Jetzt müsse es sich zeigen, ob Rußlands Wort, den Tractatmächten das letzte Wort einzuräumen, Ernst sei. An dem großen Resultat des Krieges, der Befreiung der Christen, denke Niemand zu rütteln. Desterreich verlange nichts, was den wirklichen Interessen der anderen Mächte zuwiderlaufe. Die „Neue Freie Presse“ hebt hervor, daß Rußland alle Forderungen fallen gelassen habe, welche einen Conflict mit England im Schooße trügen, findet jedoch kein Anzeichen von ähnlicher Rücksicht gegen Desterreich. — Die „Presse“ meldet, Graf Andrássy werde in dieser Woche in den Delegationen seine orientalische Politik auf Grund von Documenten vollständig entwickeln.

Wien, d. 5. März. Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Petersburg, die maßgebenden Kreise seien wieder auf's Lebhafteste mit dem Zusammenritte des Congresses beschäftigt. Namentlich werde Berlin als eventuellem Congressort in Aussicht genommen. Es bestände die Hoffnung, daß der Friedensvertrag die Kaiserin enthalte, daß dessen Ratifikation innerhalb 14 Tagen, vom Unterzeichnungstage an gerechnet, in Petersburg erfolgen müsse. — Die „Polit. Correspondenz“ berichtet aus Galatz, 5. März: Die Russen haben begonnen, die Hindernisse der Donau-Schiffahrt zu beseitigen. Die Aufhebung der Akerpost dürfte Ende dieser Woche durchgeführt sein und die Donau-Schiffahrt demnach bereits nächsten eröffnet werden.

Konstantinopel, d. 4. März. Die russischen und türkischen Bevollmächtigten, welche den Friedensvertrag unterzeichnet haben, werden noch in San Stefano verbleiben, um einige Details zu regeln. — Die Räumung der Umgegend von Konstantinopel soll nach der Ratifikation des definitiven Friedens, die innerhalb 14 Tagen in Petersburg stattfinden dürfte, beginnen. — In den Friedensbedingungen, deren Veröffentlichung als unmittelbar bevorstehend bezeichnet wird, sollen auch Reformen für Armenien verlangt werden. — Die Dauer der Occupation Bulgariens soll auf 6 Monate herabgesetzt sein, doch bedarf letztere Nachricht noch der Bestätigung.

London, d. 5. März. Ein Telegramm der „Daily News“ vom 3. d. Mts. aus San Stefano meldet noch folgende Einzelheiten aus den Friedensbedingungen: Der süß Bulgariens darf keiner regierenden Familie Europas

angehören; die Summe des bulgarischen Tributs wird erst in zwei Jahren fixirt. Bulgarien erhält den Seehafen Kavaja. Die Russen schiffen sich im Marmara-Meer ein und kehren durch den Bosporus zurück, ohne jedoch in Konstantinopel einzurücken. Alle bulgarischen Festungen werden geschleift und bleiben keine türkischen Truppen in Bulgarien. Diese Details sollen, wie das Telegramm hinzusetzt, vom General Ignatieff herühren.

Zur Orientfrage.

Die Friedensbedingungen werden bruchstückweise bekannt; was aber darüber verlautet, nöthigt zu dem Urtheil, daß Rußland es verstanden, den Wünschen der anderen Hauptinteressenten gerecht zu werden. Die Russen werden nicht in Konstantinopel einziehen, sondern sich im Marmara-Meer einschiffen und im Angesicht der türkischen Hauptstadt durch den Bosporus nach Hause fahren. Man darf hierin eine Respektierung der englischen Wünsche erblicken. Wenn andererseits sämtliche Festungen in Bulgarien geschleift werden sollen, ist ein Hauptbedenken Desterreichs gegen den neuen bulgarischen Staat, dessen Macht und Ausdehnung man in Wien zu fürchten begann, beseitigt worden.

In Bosnien soll der Rufstand fortgesetzt werden, weil Rußland zu wenig Rücksicht auf die Wünsche dieses Landes genommen hat. Für Desterreich ein Grund mehr, jetzt nur feierlich an die Pacification des Landes zu gehen und dort eben so seine Schuldigkeit zu thun, wie Rußland in Bulgarien.

Nachrichten, welche der „Pol. Correspondenz“ aus Bukarest unter neuestem Datum zugehen, stellen das Verhältnis Rumäniens zu Rußland in wachsender Spannung dar. Die rumänische Regierung glaubt geradezu Befehrlage gegen zu sollen, daß das russische Militär-Commando in Bukarest die ganze Civiltätverwaltung Rumäniens an sich reiße. Es herrscht Veracht vor blutigen Conflicten. In Folge einiger Uebertretungen der russischen Militär-Autoritäten in Gurgurov ist General Kowatsch mit einem rumänischen Regiment dahin abgerückt, um eventuell selbst mit Gewalt die Einhaltung der April-Convention zu erzwingen und die von den Russen vertriebenen Einwohner in ihre Häuser zu reinstalliren. Die weiter aus unterirdischer rumänischer Quelle verlautet, ist Fürst Carl keineswegs gelassen, wie russische Versionen zu verbreiten streben, selbst vor eventuellen russischen Vergewaltigungen die Segel zu streichen. Fürst Carl sei im Gegentheil entschlossen, das Verdict der europäischen Konferenz in der befristeten Frage abzuwarten.

Doktor Leopold.

Amerikanische Criminalgeschichte von Fr. v. Wiedke.

(Fortsetzung.)

„Ich bin in Leipzig geboren und wurde von meinen Eltern, nachdem sie mir, ihren Kräften angemessen, eine gute Schulbildung mit auf den Weg gegeben hatten, zu einem Postamten in die Lehre gethan, einem guten, wohlwollenden Mann, der es sich angelegen sein ließ, mir sein Fach ordentlich beizubringen. Er verlor, von einem Gesellschafter heimgebracht, an jenem unheilvollen Abend, an dem man wieder einmal in den Straßen von Leipzig schoß, durch einen Schuß sein Leben. — Ich hatte damals meine Lehrzeit lange überstanden und dachte schon daran, mich selbständig zu machen und meine jetzige Frau vor meine Braut. Das meinem alten Lehrherrn wiederholte Unglück erleichterte mir mein Establishement wesentlich, denn ich übernahm dessen Geschäft und da ich die Kunstschaff fannte, war ich bald gut im Gange; ich konnte heiraten, meine Frau fand mir ordentlich zur Seite und wir brachten etwas vor uns, bis anno 1848 ein Stillstand eintrat, der in seinen Folgen auf unsere ganze Zukunft einwirkte. Dagegen ist mich nie aktiv am politischen Treiben der damaligen Zeit betheiligte, blieb es doch nicht aus, daß man unter Freunden im Wirtshaus seine Ansichten aussprach und als ein anno Rennunwürdig der Rücksicht eintrat, als die Denuncianten und Hochverratsproben unsere Ergründlichkeiten geliebten waren, wurde auch ich karnaliger Mensch zu einer wichtigen Person gemacht, vor der Regierung sich fürchtete und die zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde — warum? kann ich Ihnen selbst kaum sagen. In aller Eile gelang es durch Beihilfe einiger Freunde, das Verhängnis einzupacken und drei mit Kleibern und Waren wohlgefüllte Kisten gingen unter fremdem Namen nach Frankreich, wohin ich flüchtete, wöhnlich meine Frau den Weg in die Schweiz fand. Durch

gute Freunde war sie mit den Kindern dorthin geleitet worden, ohne aus Hindernisse zu stoßen. In Havre trafen wir dann wieder zusammen und kamen wohlbehalten hier in New-York an. Ich ließ Frau und Kinder an Bord, um nach einem Logis zu sehen, das ich durch Vermittlung eines bereits vor uns abgegangenen Briefes an einen Bekannten zu finden sicher war und, bestrebt mit dem Resultate meines Ausganges, kam ich nach drei Stunden wieder auf's Schiff, wo noch das größte Durcheinander herrschte. Meine Frau saß in der unteren Kajüte, um einen jungen Kinder, der kleinen Lily dort, die sich durch einen Fall bedeutend gekümmert hatte, einen Verband um den Arm zu legen. So mußte ich mich bei ihr jugendlichen schwarzen Labels, daß sie beim Ausladen der Effecten der fast aus vierhundert Personen bestehenden Reisegesellschaft das Gedächtnis hatte, enthalten; es sollte aber dieser Ausnahmefall unverständlich werden, denn beim vollständigen Ausladen des Gepäcks fand es sich zu meinen nicht zu beschreibenden Schrecken, daß unsere kammertüchlerischen, obgleich mit mir persönlich vor der Verhaftung mit vollen Namen bezeichnet, fortgeführt waren. Ich kann Ihnen keine Beschreibung machen von der Angst und Qual, in welche wir, namentlich mein braves Weib, versetzt wurden — denn wir verloren dadurch all unser Hab und Gut; nicht allein sämtliche Kleidung, denn nur das Nöthigste war in die Koffer gepackt, sondern sämtliche werthvolle Waaren, aus deren Verkauf ich die Mittel zur neuen Erziehung erwerben sollte. Trotz aller Mühen und Unterhändlung der Polizeibeamten, trotz ausgebotener Belohnung — sie waren und blieben verschwunden und sie habe ich auch nur eine Spur von meinem Eigenthum wieder gesehen. So stand ich auf fremdem Boden mit Frau und vier Kindern, der Sprache unfähig, auf das Mitleid von Randelanten angewiesen, denn meine ganze Baarhaftigkeit betrug nur zehn Dollars, eine Summe, die wohl hinreichte, uns die ersten Tage lang zu erhalten, die aber zu klein war, um auch nur das geringste Einkommen zu kaufen. Nun muß ich zwar sagen, daß ich Menschen fand, die sich unfer

großen Noth erbarmten, namentlich der Bruder von dem Principal meines Aßens, der Sprachlehrer und Schriftführer, den Sie Alle gewiß kennen, denn er ist als Mitbegründer der „Abendzeitung“ und Hauptagitator der Buchdruckerassociation eine zu bekannte Persönlichkeit unter den Deutschen geworden — ihm danke ich sehr viel, sogar meine jetzige Stellung, denn er empfahl mich dem Eigenthümer dieser Farm, dem Herrn Thomas, bei dem die Abendzeitung gedruckt wird; er ist ein unendlich guter Mensch und ohne ihn hätte ich noch mehr die Noth und das bittere Loos der Armut in der Fremde fühlen müssen, als ich es schon so erfährt. Es ist nicht so empfindlich, arm zu sein, aber Frau und Kinder um Verhungern zu sehen, keine Mittel zu haben, ihnen Brod zu kaufen, um was sie fürchten — keinen Verdienst zu haben, um solches zu erwerben und nicht gewissens und hungertig genug, sich zu hehlen und zu rauben — meine lieben Kinder, die ich fürchterlich, ich fürchterlich und unfer Herzogt schaltete sie Alle vor einem gleichen Loos. Wie oft bin ich daran gewesen, zu verzweifeln und in der Verneinung meinen Leben ein Ende zu machen, das den Menschen doch nöthigen konnte — aber das Bewußtsein der Pflicht, die Nothwendigkeit, mich für sie erhalten zu müssen, daß mich selbst diesen Kampf überleben lassen und ob ich selbst gleich manchen Tag nur einmal etwas zu essen hätte, ich habe weder gekämpft und — getobt, um sie zu erhalten und sehen Sie Alle an, sie sind gesund und frisch geblieben.

„Mit Hilfe des genannten ungenügenden Freundes hatte ich bin und wieder einen kleinen Verdienst, bis ich endlich die jetzige Stellung fand, die mir, wie gesagt, der rastlose Mann verschaffte und jetzt bin ich doch wieder so weit, daß meine Kinder satt werden und auch ein Stück Zeug auf dem Leib haben, wozu eine kleine Summe, die meine Frau noch von ihren Verwandten erhielt, uns zuerst beistellte. Jetzt ist's beinahe ein Jahr, daß wir hier sind, Gott sei gedankt, daß wir es hinter uns haben, ich kann jetzt nöthigst Englisch sprechen, das ich durch die Kinder und den Un-

Bekanntmachungen. Mittergutsverkauf.

Zum Zweck der Erbschaftsübertragung und im Auftrag der betheiligten Erben soll unter Leitung der unterzeichneten Behörde am
Donnerstag den 14. März 1878

Vormittags 11 Uhr

das von dem verstorbenen Mittergutsbesitzer Herrn Carl Friedrich Wilhelm Große in Wallfischen bei Bieselbach — Stationsort der Thüringischen Eisenbahn — nachgelassene, in dem Orte Wallfischen gelegene

„Mittergut“, bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäuden, Hof und Gärten, „der Unterhof“ — nebst den dazu gehörigen Ländereien und mehreren andern Grundstücken in den angrenzenden separirten Fluren von Bieselbach und Kleinmölsen in einem Gesamtsflächengehalt von 74 Hektar 25 Ar 97 □ M. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer werden deshalb hiermit eingeladen, zu diesem Verkaufstermin rechtzeitig in dem zu veräußernden Mittergutsgebäude in Wallfischen sich einzufinden, demnachst ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags gewärtig zu sein.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind aber auch schon vorher und zwar vom 4. März d. J. ab in dem Gutsgebäude zu Wallfischen „der Unterhof“ einzusehen. Bieselbach, den 22. Februar 1878.

Großherzogl. S. Justizamt.
Lungershausen.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Den an meiner Cassé seit längeren Jahren eingerichteten Geldverkehr empfehle ich zur geneigten Benutzung.

Geldentnahmen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst: mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar, mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar, mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.

Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vortheile werden an meiner Cassé ausgegeben.

Salle a/S.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Die Halesche Maschinenfabrik u. Eisengießerei
vormals H. Riedel & Kemnitz, Halle a/S.,
empfiehlt ihre leistungsfähige

Kessel-Schmiede

zur Anfertigung aller Arten Dampfkessel, Reservoirs, Filter, Brücken, Dachconstruktionen und anderer einschlagender Arbeiten in solidester Ausführung und zu billigen Preisen. [H. 52311.]

Auction.

Am 13. März cr. von Vormittags 9 Uhr ab

sollen beim Unterzeichneten im Gasthof zum goldenen Stern allhier: 3 Pferde, 1 vierfüßiger halbbekleider Kutschwagen, 1 weißfüßiger Besälgel, 1 Jagdwagen, 1 Schlitten, 3 Ader-, 2 Kutschgeschirre, 2 Schellengelände, 1 Gädfelbank, 1 Decimalswaage, 1 Egge und 1 Pflug, sowie 15 Stück Hüner und dergleichen mehr öffentlich meistbietend verkauft werden. [T. 1033.]

Lauchstedt, den 1. März 1878.

L. Eberhardt, Gastwirth.

MATTONI'S

OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER

wird von den ersten medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung, auch bei längerem Gebrauche, auf das Wärmste empfohlen.

MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferant.

Besitzer der 6 vereinigten Ofner Königs-Bitter-Quellen.

Curvorschriften und Brochüren gratis.

BUDAPEST, Dorotheagasse Nr. 6.

Depôt in jeder grösseren Mineralwasserhandlung des In- und Auslandes.

Freitag den 8. d. M. erhalten wir

einen großen Transport **Ardener**

und **Hannoverscher**

Arbeitspferde.

M. Zickel u. Sohn.



Von Dienstag d. 5. — 8. März

steht ein sehr großer Transport der besten Altendorfer hochtragender und fruchtbringenden Kühe und Ferkel sowie ein

Zuchtbullen, worunter ein echter Zimmthaler, zum Verkauf beim Viehhändler

Weissenfels a/S.

R. Petzold.

Ich suche für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft zu Ostern oder auch einige Monate später einen sich zum Lehrling eignen jungen Mann, Kost und Logis hat derselbe im Hause!

Wilh. Kauchfuss,

Naumburg a/S.

Die Gouvernante auf Domäne Dorfchütz ist befreit.

Große Ferkelzucht bei C. Müller Nachf.

Eine j. Landwirthschafterin, w. Michaeli vergang. Jahres ihre Ehezeit beendet u. das. noch als Mamsell thätig war, sucht, gefällig auf ihr Beugniß, d. 1. April Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als 2te Mamsell. Adr. erbittet unter A. H. 80. postlag. Schraplau.

Auf dem Mittergut Stechau b. Schlieben, Bahnhstation Döbrilug (Halle-Oran) sind 100 Stück Erden- und Birken-Holzstämme preisw. abgegeben.

Dienstag den 12. März Abends 7 Uhr

im Saale der Volksschule

Grosse Musikaufführung der Singakademie:

Samson, Oratorium von G. F. Händel.

Soll: Sopran Fr. Fr. Voretzsch, Tenor Fr. Walter Pielke, Opernsänger a. Leipzig, Bass Fr. Paul Fröhlich a. Leipzig.

Eintrittskarten zu 2 A. und Zerte zu 20 S. sind bei Herrn Karmrodt zu haben.

105. Leipzigerstrasse 105.

Da sich der Aufenthalt des Marmorwaaren-Geschäfts

des Herrn Capitain nur noch auf 4 Tage erstreckt, ist derselbe gejonnen, ehe eingepackt wird,

fämmtliche Sachen à tout prix zu verkaufen!

Soweit der Rest meines Lagers noch reicht, verkaufe ich noch:

| | | |
|-----------------------------|-------------|-------|
| Salvadora | statt 37.50 | 27.00 |
| Nuevo Mundo, resp. Comercio | 50.00 | 39.00 |
| Upmann & Mariposa II | 50.00 | 39.00 |
| Sienta | 51.00 | 40.00 |
| Cabinet & Regalia | 60.00 | 48.00 |
| Victoria & Menang | 66.00 | 54.00 |
| Angiolina & Recommendation | 75.00 | 60.00 |
| Preferencia | 100.00 | 75.00 |
| Triano | 105.00 | 80.00 |
| Brillante & Regalia | 120.00 | 90.00 |

104 Leipzigerstraße 104. G. Gröhe.

Unsere prämiirten Grude-Kochmaschinen bringen wir zu bedeutend ermäßigten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Salle a/S. Sachsse & Comp.

Grude-Koak liefern, wie bisher, in nur besser Waare in Lowries, Fuhren und einzelnen Centnern

Salle a/S. Sachsse & Comp.

Einschuldenfreie Villain schönsten Lage der Nieder-Lößnitz, Köhlschbroda, Meißnerstr. 1, Egrunbäck an der großen Kassaniellalle, ist wegzugshaber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. — Die Villa enthält 8 Zimmer, Küche, Speisekammer, 1 Domestikenzimmer, mehrere Kammern, großen Zierdenboden, Balken, 3 Keller und Kuchengebäude. — Part. u. Gemüsegarten sind 1/2 Morg. groß. — Vertheilung, Wagenremise und Gartenhaus. — Näheres beim Besitzer, Bauunternehmer Ernst Niebeck, Frankfurt a/D., Steinstraße 2 oder Conditör Seeböhm, Köhlschbroda bei Dresden, Bahnhofstr.

Gegen Husten,

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Sinderkrauthusten, als den H. W. Gers'schen Fenchelhonig. Nur echt, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingetragene Firma von „H. W. Gers in Breslau“ trägt, und allein zu haben in Halle a/S. bei: C. Müller Nachf., Leipzigerstraße 106, Wilh. Schubert, große Steinstraße 2. A. Scherleben: Ferd. Hübler, Artern: Hermann Fuchs. Bleicherode: W. Brosius. Bitterfeld: F. Krause. Cölleda: S. Kottzenberger. Gellenburg: Ernst Biese. Giesleben: Ant. Wiese sowie Mich. Wölbke. Ermshausen: A. Schlemmer. Frankenhäuser: Carl Herzberg. Freyburg a/M.: C. Förster. Gräfenhainchen: S. Glauch. Hildersleben: Albert Dittmar. Kelbra: C. Tröbs. Lauchstädt: F. O. Langenberg. Lützen: C. F. Weidling. Merseburg: M. Thiele. Mücheln: W. W. Karth. Nebra: C. W. Karth. Naumburg: C. F. Fickweiler sowie Louis Ledermann. Querfurt: J. C. Wierner. Schöneberg: Louis Böhm. Schöffstedt: H. Reiser. Stolberg: C. F. Reiter. Sangerhausen: F. W. Duenkel. Stößen: J. O. Ludwig. Zschernau: C. F. Burkhardt. Wippra: A. Müller. Weissenfels: C. F. Zimmermann. Wiehe: C. A. Knorr. Zörbig: C. F. Straube.

Ziegelei-Verkauf.

Eine im schumpfartigen Betriebe befindliche kleinere Ziegelei in einer unzureichenden Gegend ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen und sofort zu vergeben. Restaufgeber feststehend. Vorhanden sind circa 20,000 Bretter, die zur Feuerung erforderliche Kohle befindet sich in der Nähe. Die Erde ist ausreichend vorhanden. Nur reelle Selbstkäufer wollen sich an mich wenden.

Weissenfels a/S.

C. F. Barth, Promenade 944.

Pensions-Anzeige.

In einem hiesigen, tüchtig geleiteten Acker-Pensionat, sehr gelund, nahe der Hauptstadt Schule entfernt, sind Dieren einige Stellen frei. Näheres durch Fr. Albin Simon oder Fr. Ida Wötker, Markt.

Kartoffel-Verkauf!

2000 Ctn. Brenn- und Speisekartoffeln sind zu verkaufen. Näheres unter J. K. postlagernd Greiz.

Zwei frischmelkende Kühe mit Kalb stehen zum Verkauf bei Weinhold, Schwittersdorf.

Ein sehr gut erhaltener Ausziehtisch billig zu verkaufen gr. Braupausgasse 15, II.

Strohütte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen und schnell und prompt besorgt von

Emma Pasenau,
57. Gr. Ulrichstr. 57.

Stempelpressen

zum Pressen des Namens oder der Firma in erhabener Schrift auf Papier, sowie Blaustempel und Datumstempel empfiehlt

Otto Unbekannt,

Kleinschmieden.

Strohput-Wäsche.

Rudolph Sachs & Co.

Putzfabrik, gr. Ulrichstr. 55.



Neue Sendung angekommen bei

C. F. RITTER HALLE a/S.

Gr. Ulrichstr. 57, Halle a/S.



Chemisches Haarfarbenmittel, A. N. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Strohüte zum Waschen, Färben u. Modernisiren werden zu jeder Zeit angenommen. Die neuesten Muster liegen zur Ansicht.

Pauline Naucke,

Schülerhof Nr. 18.

Auch werden dafelbst junge Mädchen zum Lernen angenommen.

Ein Haus dicht bei Halle, Garten etc., worin ein flotter Kellergeschäft betrieb wird, hat preiswerth mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

A. Bleser, Schmeerstr. 25.

Juristische Arbeiten fertig unter Discretion mit Sachkenntnis

A. Bleser, Schmeerstr. 25.

Ein Dec.-Inspector, ein Feldverwalter, ein bestgl. mit dem Gehalt allein, ein Hofmeister finden sofort und 1. April gute Stellen durch

C. U. Hofmann in Halle a. d. S., Krausenstraße 1, neben Freyberg's Garten. (T. 1010.)

Pr. Loosig, 1. Cl. 1/2, 27. A. kaufte u. 1/2, 6. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Für mein Material, u. Cigarren-Geschäft lade einen Lehrling.

August Fiedler,

Salle a/S.

Erdbohrzeuge,

sowie Bohrdröhen, hält stets am Lager, auch können selbige leicht weisse abgelassen werden.

F. Lindenhahn,

Königsstraße 8.

Für Müller!

Plombirungen sowie Plomben liefert in allen Größen

C. Hübnthal,

Salle, Barfüßerstraße 11.

Ein Oeconomie-Cleve findet zum 1. April a. C. auf dem Vorwerk Sachstedt bei Artern Stellung. Offerten werden auf der Domaine Artern entgegen genommen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Amalie Moldenhauer,

S. Dertling,

Verlobte.

Wettin.

Erste Beilage

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Halle a. d. Saale, am 2. März 1878.

Konturs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/Saale, I. Abtheilung,
den 2. März 1878 Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen der **Actien-Schlächtere** zu Halle a/S. in Liquidation ist der kaufmännische Konturs eröffnet und der Tag der Liquidationseinführung auf den 4. September 1877 festgesetzt worden. Zum einwilligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Feil** hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschaftnerin werden aufgefordert, in dem

auf den 21. März d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. Wolff im Gerichtshintergebäude, Zimmer Nr. 47, anderantem Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einwilligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einwilliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von der Gemeinschaftnerin etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Verwaltungen haben, oder welche ihr etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an dieselbe zu verabfolgen oder zu leisten, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **30. März d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Kontursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschaftnerin haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandinhalten Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Kontursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Verrecht bis zum **18. April d. J. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzuwenden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 27. April d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. Wolff im Gerichtshintergebäude, Zimmer Nr. 47, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Abfordungsverfahren verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **6. Juni d. J. einschließlich** festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 15. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in seinem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am obigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältigen **Wippermann, Fiebig, Fritsch, Göding, Herzfeld, Krusenberg, von Nadeck, Niemer, Schlieckmann** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Submission, betreffend

- Ausführung der 1. Erd-, Maurer- und Staatarbeiten, 2. Zimmerarbeiten } incl. Lieferung des Materials, 3. Dachdeckerarbeiten, 4. Pfisterarbeiten, 5. des Kalks (600 Hectol.), 6. der Krippen etc., 7. der Eisenbleche,

zum Neubau eines größeren Stallgebäudes für das Vorwerk **Abberode** der herzoglichen Domaine **Schiele**.

Die Zeichnungen, Massenberechnungen und Submissionsbedingungen liegen zur Einsicht aus und sind letztere beiben, bei rechtzeitiger Anmeldung, gegen Erstattung der Umschreibgebühren, auch in Abschrift zu beziehen.

Termin: **Mittwoch den 20. März d. J. Vormittags 10 Uhr**

Ballenstedt, am 5. März 1878.

Herzoglich Anhaltische Bauverwaltung.

F. Maurer.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand: 329,828,000 M.

Effectiver Fonds: 79,200,000 M.

Nachdem die hiesige Agentur obiger Anstalt auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss und lade zur weiteren Theilnahme an dieser durch Solidität der Einrichtungen, wie Billigkeit der Bedingungen gleich empfehlenswerthen Anstalt ein.

Die Versicherten empfangen im Jahre 1878 41 Procent

ihrer Beiträge als Dividende zurück. Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Cönnern, den 4. März 1878.

Hermann Brandt,

in Firma Bernh. Hitzsche Nachf.

Ein junger Mann, welcher 1. April seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-u. Spirituosen-Geschäft beendet, sucht bei bescheid. Anspr. anderr. Stellung. Gest. Off. wolle man unter Chiffre C. P. postlag. Gotha niederlegen.

Große Einsen zum Saamen hat zu verkaufen **S. Schulze, Rütten.**

Walerlehrling sucht Offern unter günstigen Bedingungen **Th. Ehrhardt, Steinthor 5.**

Ein junges Mädchen von außerhalb, welche Lust hat, das Köden in einer Privat-Wirtschaft zu erlernen, findet gegen billige Pension freundliche Aufnahme. Näheres **Barfüßerstraße 4.**

Die Grossherzogl. Sächsische Hof-Pianofortefabrik

J. G. Serbser & Söhne in Weida

überqam mir ein Musterlager ihrer vorzüglichsten Piano's, welche von vollendetster Klangreinheit und nach jeder Seite hin als vollkommenste Werke zu bezeichnen sind; ich lade Musikkiebhaber, gebirte Interessenten und Fachkennner hiermit zur Ansicht und Prüfung derselben ein. Preislisten verfordere franco. Verkauf zu denselben Preisen und Bedingungen wie die Fabrik selbst.

Halle a/S. **J. F. A. Wiedemanns, Musikhandlung,**
Barfüßerstrasse 10.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung unserer Actionaire

ist auf **Mittwoch den 27. März cr. Vormittags 11 Uhr** in Saale des **Hôtel „zum Kronprinz“** hier anberaumt.

- Gegenstände der Verhandlung werden sein: 1) Erstattung des Geschäftsberichtes pro 1877. 2) Erstattung des Revisionsberichtes pro 1877 und Beschlusfassung über Ertheilung der Dedarge. 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1878. 4) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes für die nach dem Verzug ausbleibenden beiden Herren.

In Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorschriften in § 28 des Nachtrags zum revidirten Statut, wonach:

- 1) diejenigen Actionaire, welche sich an der Generalversammlung zu beteiligen beabsichtigen, am 25. oder 26. dieses Monats, und zwar bis Nachmittags 4 Uhr ihre Actien im Bureau der Gesellschaft zu deponiren haben, an Stelle der Deposition aber die bis zum 26. d. Mts. der Direction vorzulegende Bescheinigung einer Reichsbankfiliale, einer Wechsele oder eines der nachbenannten Bankhäuser, als **des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a/S.,** der Herren **Becker & Co. in Leipzig,** der **Agentur der Privat-Bank zu Gotha in Leipzig,** des Herrn **C. Bennowitz in Magdeburg,** „ **Ferd. Jugler in Erfurt,** „ **H. C. Plant in Berlin,** „ **Friedrich Schultze in Merseburg,** „ **L. Mende in Frankfurt a/D.,** daß die nach Nummern und Stückzahl anzumeldenden Actien bei der bescheinigenden Stelle deponirt sind, genügt; 2) jede Actie eine Stimme verleiht, Niemand jedoch mehr als 250 Stimmen in sich vereinigen kann.

Die Eintrittskarten sind in den beiden letzten Tagen vor der Generalversammlung auf unserem Geschäftsbureau, Brüdertstraße 16 hierseits, in Empfang zu nehmen, wo auch vom 15. dieses Monats ab der Geschäftsbericht pro 1877 ausgegeben wird.

Halle a/S., den 5. März 1878.

Der Verwaltungsrath

von Voss.

Ida Böttger, Ausstattungsmagazin,

Halle a/S., Markt 18, neben d. Hirschapotheke.

Lager

completter wäsche-Ausstattungen

zu allen Preisen unter Bürgschaft der Haltbarkeit u. Arbeit.

Elsässer Damaste und sonstige **Baumwollenstoffe** für **Bettwäsche** und **Unterkleider.**

Leinen-Lager, Inlette, Drelle, Tischgedecke, Handtücher — Taschentücher.

Ich halte zur Verfügung der geehrten Damen einen übersichtlichen Catalog mit Preisocourant sämtlicher Artikel für ganze Ausstattungen und bitte bei Bedarf gefälligst Einsicht davon zu nehmen.

Mit besonderer Freude begrüßen wir den Aufruf zur Theilnehmung an der Bildung des Vereins zur Erbauung eines **neuen Theaters.** Halle kann sich Glück wünschen, an der Spitze des Umbaus des alten Theaters vorübergefahren zu sein und schüdet jenen Bürgern Dank, welche den Boden zum Neubau ebneten und dafür den denkbaren günstigen Platz gewonnen, welcher in Halle zu diesem Zweck gefunden werden kann und wie ihn nur wenige Städte aufweisen können. Wenn nun auch, wie in dem Aufruf sehr richtig ausgesprochen ist, beim Neubau auf größte Billigkeit zu sehen ist, so ist es doch notwendig, daß das neue Theater nicht nur im Innern zweckmäßig eingerichtet, sondern auch im äußeren Erscheinende eine Zierde unserer Promenade werde. Dieses Ziel würde wohl am sichersten durch Ausschreibung von Concurrenten-Projekten zu erreichen sein. Die Kosten sind verhältnismäßig gering und können durch einen dadurch erkaufte glücklichen Gedanken sehr nach erspart werden.

Wohlere Abonnenten.

Verein für Volkswohl.

Volksbibliothek (im Rathhaus, 1. Tr. hoch links).

Geöffnet **Donntag** von 11—12 Vorm.,

Dienstag und **Freitag** von 7—8 Abends;

14 Tage frei für Vereinsmitglieder (jährlicher Beitrag wenigstens 1 Mark; Annahmestellen: **Halle'scher Dankverein** [Kulisch, Kaempf & Co.], K. Steinstr. 5a, **Vote Escholz**, Geißstr. 5) und für **Schüler der Fortbildungsschulen.**

Von Nichtmitgliedern 50 $\frac{1}{2}$ Pfand für jeden Band, außerdem je 3, bezügl. 5 $\frac{1}{2}$ wöchentliche Legebühren.

Ein junger Kaufmann sucht sofort als **Volontair** in einem **Colonialwaaren-Geschäft** Stellung. Gest. Offerten unter **H. 2346** durch **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** erbeten.

Offene Stellen

für 2 tücht. Kochmädchen, 2 junge Mädchen, 3 Crd. d. f. Küche, 2 j. Kellerer u. 3 Kellererhülfe. **F. A. Weverling, Köpferplan 4.**

Eine Materialwaaren-Handlung, am liebsten auf dem Lande,

wird von einem jungen Kaufmann zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Auch würde der Nachweis einer **guten Geschäftslage**, selbst wenn bis dato in dem Hause noch kein Geschäft betrieben war, durch **angenehmes Honorar** banken entgegengenommen werden. Gest. Offerten erbitte mir unter Chiffre **H. K. # 1392** durch die **Annoucen-Expedit. von Robert Kiess** in **Magdeburg.**

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt, mein Haus an besserer Lage des Orts zu verkaufen, für jedes Geschäft und zur Wohnung jeder anständigen Familie passend. Es enthält 4 Stuben, 5 Kammern, 2 Keller, Küche, Waschküchen und Bodenräume, Hof mit Abortfahrt und Pumpe, Ställe, Scheune und schönem Garten beim Hause, alles in gutem Stande, nebst einer Hauskabel mit Platanenbäumen bepflanzt. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf Verlangen längere Zeit auf dem Grundstücke stehen bleiben. Restliche Käufer können mit täglich in Unterhandlung treten. Preissen bei **Bernburg.**

F. Sperling.

Verhältnisse halber ist ein **Geschäft** sofort in einer Garnisonstadt am Harz zu übernehmen. Das Geschäft besteht aus einem Laden, wo **Delicatessen-Handlung** betrieben wird, verbunden mit feiner **Restaurations**, 1000—2000 Mark sind erforderlich.

Offerten unter **A. C. 16** befördert die **Annoucen-Expeditio** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

(R. B. 169.) Zu verk. ein Grundstück, 5 Stund. von Leipzig, ca. 15 Morgen **Billig** in 1 Plan, Braunkohlenlagen, Tagebau, Hans, Scheune, Stall. Näh. ertheilt unentgeltl. **A. Borvitz**, Reudnitz-Leipzig.

Eine **Wirthschafterin**, am liebsten in reiferen Jahren, welche in Küche und Molkereireißen erfahren sein muß, findet Stellung auf dem Rittergut **Jöthen** bei **Ramburg**. Persönliche Vorstellung u. Vorlegung der Zeugnisse gewinlich.

Gärtner-Gesuch.

Für ein Rittergut in der Nähe von **Weißenfels** wird ein im **Gemüse- und Samenbau** erfahrener Gärtner, welcher auf theilweise die Aufsichtigung der Leute mit zu übernehmen hat, pr. 1. April d. J. gesucht. Meldeortanten wollen ihre Adresse mit Abschrift der Zeugnisse über ihre Leistungsfähigkeit unter **M. C. 314** an **Hansenstein & Vogler, Magdeburg**, einbringen.

Ein junger Landwirth, militärf., sucht unter direkter Leitung des Principals auf einem kleineren Gute in betriebamer Gegend eine Stellung als **Verwalter**. Derselben stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Gehalt wird wenig beansprucht. Geehrte Principale wollen ihre Dr. abgeben bei **Ed. Stückrath** in d. Crp. d. Stg.

Compagnon-Gesuch.

Für ein rentables **Fabrik-Etablisse**ment der Provinz **Sachsen**, mit langjähriger guter Kundenchaft, wird ein **Compagnon**, am liebsten Kaufmann, mit einer Einlage von 20,000 $\frac{1}{2}$ gesucht. Gest. Offerten beliebe man sub **C. E. 411**, an **Ed. Stückrath** in d. Crp. d. Stg. einzufenden.

